

Das Palituch – ein harmloses Kleidungsstück?

In diesem Text soll mal wieder eine Auseinandersetzung mit dem Tragen des so genannten Palituchs stattfinden.

Hierbei geht es nicht darum, irgendwen zu denunzieren, beziehungsweise als Antisemiten oder als Nazi zu diffamieren. Dies ist der erneute Versuch jedem verständlich zu machen, was es mit diesem scheinbar bedeutungslosen, bzw. „linken“ Kleidungsstück auf sich hat.

Das Palituch ist gesellschaftsfähig geworden. Es ist für die meisten entweder ein einfaches Kleidungsstück, das den netten Effekt hat auch im Winter schön warm zu halten oder wird noch häufiger weithin als Symbol einer „linken“ Gesinnung betrachtet. Und immerhin kann mensch sich mit solch einem Tuch auch schön unkenntlich machen, wenn es auf einer Demo mal wieder heiß hergehen sollte.

Über die Geschichte und Bedeutung dieses ansonsten so unscheinbaren Modestücks haben jedenfalls bisher die wenigsten nachgedacht.



Zur Geschichte

Ursprünglich war die Kufiya, wie das Palituch eigentlich heißt, eine traditionelle Kopfbedeckung, die wie viele Andere vor allem in den ländlichen arabischen Gebieten getragen wurde. Zwischen 1936 und 1939 kam es jedoch im britischen Mandatsgebiet Palästina zum sogenannten „arabischen Aufstand“.

Hauptorganisator dieses Aufstandes war Mohammed Amin al-Husseini, der Großmufti von Jerusalem. Ziele des Aufstandes waren die Beendigung der jüdischen Einwanderung und der Landverkäufe an Juden, nationale Unabhängigkeit von Großbritannien und eine Abkehr von westlichen, hin zu fundamentalistisch, islamistischen Werten.

Als Symbol für diesen gemeinsamen völkischen Kampf gegen die britische Mandatsmacht und die jüdische Bevölkerung sollte die Kufiya dienen. In den von Anhängern Husseinis kontrollierten Gebieten Palästinas wurde daraufhin das Tragen der Kufiya zum Gesetz. Wer dagegen verstieß wurde gefoltert oder hingerichtet. Wie bereits erwähnt, richtete sich der „arabische Aufstand“ speziell auch gegen die Juden, welche bereits vor 1945 vermehrt nach Palästina einwanderten um dorthin zurückzukehren, wo ihre Wurzeln lagen. Bereits 1936 gab es eine große Kampagne der Muslimbruderschaft, zu der auch heutige Gruppen wie die al Quaida oder Hamas gehören, gegen Juden und Zionisten. Mit „Juden Raus“-Rufen wurde bei Pogromen das bis heute aktuelle Ziel artikuliert, die arabischen Länder von Juden zu säubern.

So kann es auch nicht verwundern, dass der Mufti von Jerusalem ein enger Vertrauter und Freund von Adolf Hitler und Heinrich Himmler war. Sie hatten das selbe Ziel: Die Vernichtung des Judentums!

Das Palituch heute

In den arabischen Ländern und vor allem in Palästina gilt das Palituch noch heute als Symbol für den Kampf gegen den imperialistischen Westen (damit vor allem gegen die USA) und noch mehr gegen den „jüdischen Staat“ Israel. Das Palituch dient als Identifikationsobjekt des arabischen und insbesondere palästinensischen Volkes, das sich gegen die „jüdischen Besatzer“ wehrt. Es steht somit für die arabische „Volksbefreiungsbewegung“.

In Palästina befürworteten nach einer 2002, durch die Friedrich Ebert Stiftung durchgeführten Umfrage, 88% der Bevölkerung Selbstmordanschläge gegen israelische ZivilistInnen. Der iranische Präsident Mahmud Ahmadinedschad hat mehrmals dazu aufgerufen Israel von der Landkarte zu tilgen und „die Juden ins Meer zu treiben“. Diese antisemitischen und antizionistischen Töne sind kennzeichnend für die Bewegung. Dabei ist Israel nicht das Produkt eines „US-Imperialismus“, sondern erhält seine Existenzberechtigung aus dem europäischen Antisemitismus und dabei im Besonderen aus den deutschen Verbrechen am Judentum in der Zeit des dritten Reiches, als 6 Millionen Juden dem industriellen Massenmord zum Opfer fielen. Israel ist heute ein Zufluchtsort für alle Juden und Jüdinnen dieser Welt.

Und auch aus emanzipatorischer Sicht hat die arabische Volksbefreiungsbewegung keinerlei Freiheit zu bieten. Während Israel nahezu das einzige Land im nahen Osten ist, in dem auch Minderheiten ihren Platz in der Gesellschaft finden können, wird in den oftmals religiös fundamentalistischen Ländern des nahen Ostens alles bekämpft, was nicht ins eigene Weltbild passt. Frauen werden unterdrückt, Ehebrecherinnen zum Tode verurteilt, Homosexuelle, Andersdenkende und Alle, die sonst nicht in den fundamentalreligiösen Wahnsinn passen, werden verfolgt, in Knäste gesteckt, gefoltert oder hingerichtet.

Mit einer Befreiung des individuellen Menschen und somit der Möglichkeit einer befreiten Gesellschaft hat die arabische Volksbefreiungsbewegung jedenfalls nichts zu tun.

Das Palituch in der internationalen Linken

Wie konnte sich das Palituch, das für diese Bewegung steht, dann überhaupt weltweit in einer „linken Bewegung“ festsetzen, welche sich ja selber gerne als freiheitliches Element der Gesellschaft sieht?

Mit der Hauptgrund ist wohl die lange linke Tradition der Solidarität mit allen möglichen „Volksbefreiungsbewegungen“. Der Begriff des „Volkes“ wird dabei nicht kritisch aufgearbeitet und als Konstrukt entlarvt, welches sich aus einer vermeintlichen ethnischen, kulturellen und/ oder rassistischen Zusammengehörigkeit zusammensetzt. Nicht das menschliche Individuum soll hier von seinen Zwängen und Unfreiheiten befreit



National agierender und bekannter Nazikader Christian Worch mit Palituch als Redner auf einer Nazidemonstration in Schwäbisch Hall am 06. März 2004



Nazis mit Palitüchern

heutzutage jeder/m „Linke/n“, Punk oder NormalbürgerIn, der/die ein Palituch um den Hals trägt, Antisemitismus vorzuwerfen. Vor allem die Jüngeren sind sich meist über die politische Bedeutung nicht im Klaren.

Dies kann jedoch keine Entschuldigung sein, wenn auf das Thema aufmerksam gemacht wurde. Das Palituch hat eine eindeutige politische Bedeutung, welche mit einer befreiten Gesellschaft nichts zu tun hat. Und somit hat auch das Palituch an keinem Hals etwas zu suchen, dessen Besitzer sich für ein besseres Leben für alle Menschen auf dieser Welt einsetzen will oder zumindest von „Life Deluxe For All“ träumt.

werden, sondern das „Volk“, welches vom anderen unterdrückt wird.

Die Befreiung des einen „Volkes“ bedeutet jedoch auch immer umgekehrt wieder die Unterdrückung des anderen „Volkes“. Ganz zu schweigen von der Unterdrückung innerhalb der ja nur scheinbar homogenen Völker.

Nazis und das Palituch

Während „linke“ Bewegungen diesen Umstand vielerorts noch nicht erkannt haben oder sich aber mit Händen und Füßen gegen diese Erkenntnis wehren, gibt es wiederum Andere, die aus ihrer Volkstümelei keinen Hehl machen. Nazis beziehen sich seit jeher positiv auf den Begriff des natürlich vor allem „deutschen Volkes“ und geben sich auch nicht viel Mühe, ihre rassistische und antisemitische Denkweise zu kaschieren. So kann es auch nicht verwundern, dass immer mehr Nazis ihre nationalen Hälsen mit einem Palituch umwickeln. Leider nicht um sich daran aufzuhängen, sondern um damit ihre Solidarität mit der größtenteils antisemitischen, arabischen Volksbefreiungsbewegung zu symbolisieren. Es handelt sich dabei also nicht um eine rein modische Annektierung von linkem Lifestyle, sondern um ein bewusstes zur Schau stellen von antisemitischer und antizionistischer Einstellung.

Während sich die Nazis also bewusst mit dem Tragen dieses Symbols auseinandergesetzt haben, scheint es heutzutage in „der Linken“ noch kein ausreichendes Bewusstsein für den Umgang mit dem Palituch zu geben. Es wäre nämlich vermessen